

#4

WEBINAR

Betriebsoptimierung neu gedacht!

Nutzung sämtlicher Abwärmepotentiale
und Flexibilitäten

19. November 2020, 10:00-11:30

Aktuell sowie zukünftig stellen die geänderten Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft, verbunden mit der Erreichung der Klimaziele, Betreiber von industriellen Anlagen vor neue Herausforderungen. Die Methodenentwicklung zur Kopplung sämtlicher Energiesektoren sowie der Einsatz innovativer Digitalisierungsmöglichkeiten wird dabei einen wesentlichen Stellenwert einnehmen, um hocheffiziente und hochflexible Industrieanlagen zu gestalten, diese vorausschauend zu planen und in Echtzeit zu betreiben sowie laufend online zu überwachen.

10:00 Moderation & Begrüßung

René Hofmann, Technische Universität (Session-Verantwortlicher)

Betriebsoptimierung – Realität und Zukunft

Verena Halmschlager, Technische Universität und Eduard Pleschutznic, Fundermax

10:05 Einführung

Digital – phänomenal! René Hofmann, Technische Universität

KPC Förderungsmöglichkeiten im Bereich der externen Abwärmenutzung

Katharina Meidinger, Kommunalkredit Public Consulting GmbH

10:10 Vorträge

mit Fragen an die Vortragenden im Zoom-Chat

Pinch-Methode – mit System zu mehr Energieeffizienz und Klimaschutz in der Industrie

Beat Wellig, Hochschule Luzern

11:05 Wrap-Up und Diskussion zum Thema aller Teilnehmenden

11:35 Ende

Betriebsoptimierung PLUS – Wie gekoppelte Optimierungsansätze Flexibilität aufzeigen und Effizienzpotentiale nutzbar machen

Sophie Knöttner, AIT – Austrian Institute of Technology

Österreichs Energie

Strom wird in Österreich bereits jetzt zu drei Viertel aus Erneuerbaren Energien produziert und dieser Anteil wird weiterhin steigen. Mit Sektorkopplung und direkter Elektrifizierung industrieller Prozesse können die Energieeffizienz erhöht und Erneuerbare in zusätzlichen Anwendungen genutzt werden. Österreichs Energie begrüßt diese zukunftsorientierten Ansätze und setzt sich für Maßnahmen und Rahmenbedingungen ein, welche den Einsatz von Strom als Energieträger wirtschaftlich attraktiv, zuverlässig und klimafreundlich gestalten.

WKO

Dekarbonisierung der Industrie erfordert prozesstechnische Lösungen, aber auch die Verfügbarkeit CO₂-freier Energieträger in entsprechenden Größenordnungen. Dazu braucht sie fördernde, nicht belastende Rahmenbedingungen. Eine De-Industrialisierung, von der wegen nicht mehr rechenbarer CO₂-Kosten immer häufiger die Rede ist, ist definitiv nicht im Interesse des Klimaschutzes. Geben wir der Industrie die Chance, an ihren österreichischen Standorten zu zeigen, wie Betriebswirtschaft und Ökologie an einem Strick ziehen können! Intelligente technologische Lösungen sind ein Schlüssel zum Erfolg, daher wünschen wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Webinars gute Inspirationen und Umsetzungen und dem Veranstalter, dass die Saat in Gestalt weiterführender Projekte aufgeht.


Industriellenvereinigung

Auch wenn das Ziel einer klimaneutralen Volkswirtschaft und damit auch der Industrie außer Streit steht, gilt es nach wie vor enorme technische, vor allem aber auch wirtschaftliche Herausforderungen zu bewältigen um dauerhaft im internationaler Wettbewerb bestehen zu können. Daher ist es notwendig technische und wirtschaftliche Machbarkeit gemeinsam zu denken und sämtliche Optionen einer Dekarbonisierung sachlich zu bewerten und über effiziente politische und rechtliche Instrumente umzusetzen. Diese Herausforderung bietet auch Chancen für technische und sozioökonomische Innovationen und damit nicht zuletzt die Perspektive auch über die Grenzen Österreichs hinaus klimawirksam zu werden.

Klima- und Energiefonds

Österreich steht vor einer Jahrhundertaufgabe: Die Klimakrise eindämmen und damit die Lebensqualität, die Gesundheit und den Wohlstand seiner Bürger*innen erhalten. Die Bundesregierung hat sich daher ein großes Ziel gesetzt: Österreich soll bis 2040 klimaneutral werden. Der Klima- und Energiefonds unterstützt dieses ambitionierte Ziel mit seinen Programmen und Initiativen. Projekte, die die Dekarbonisierung der Industrie vorantreiben, kommt dabei ein zentraler Stellenwert zu: Sie leisten nicht nur einen Beitrag gegen die Klimakrise, sondern auch zur Stärkung der heimischen Wirtschaft. Der Standort Österreich wird gesichert, Green Jobs geschaffen und die Konjunktur angekurbelt.



 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



www.klimafonds.gv.at

*Diese Webinar-Reihe wird im Rahmen der
IEA Forschungskoooperation Technologieprogramm
„Industrielle Energietechnologien und Systeme“,
Annex 19 „Elektrifizierung der Industrie“ durchgeführt.*